



Ulrike Folkerts: Das macht mich stark
 Mein Weg zu Selbstvertrauen und Erfolg
 Südwest ISBN 3-517-06833-0
 Euro 16,95 Euro

Wäre der Name der Autorin nicht Ulrike Folkerts, würde man sicher bei einem Buch mit dem Titel „Das macht mich stark“ erwarten, eine Selbsthilfefanleitung in den Händen zu halten. Doch schon die Aufmachung des Einbandes sowie das Format verdeutlichen, dass das vorliegende Buch nicht

in dieses Genre einzuordnen ist. Zum Glück handelt es sich auch nicht um einen weiteren literarischen Erguss à la Dieter Bohlen oder Boris Becker. Irgendwo angesiedelt zwischen Autobiographie, Bildband, Selbstporträt und Ratgeber, findet die LeserIn sich unversehens wieder in einem sehr persönlichen Lebensbericht. Das Buch bemüht sich gar nicht erst, den Eindruck erwecken zu wollen, irgend einen Teil der Ulrike Folkerts komplett abzuhandeln. Vielmehr werden für sie offenbar wesentliche Stationen ihres Daseins ausgewählt, anhand derer sie versucht, Werte und Verhaltensweisen, die ihr wichtig sind, darzustellen.

Im ersten, biographischen Teil des Buches berichtet sie von der sorglosen, in der Familie geborgenen Kindheit auf dem Lande. Über die sie offenbar hart treffende Trennung der Eltern führt ihr Lebensweg weiter zur Schauspielschule in Hannover und dem sich daran anschließenden ersten Engagement am Theater in Oldenburg. Mit der Ausstrahlung des ersten Tatort mit Lena Odenthal 1988 endet dieser Teil.

Weitere Kapitel des Buches behandeln ihr Coming Out sowie ihr lesbisches Selbstverständnis, die für sie Stress ausgleichende Wirkung des Sports, dem Ruhe Finden durch die

Feldenkrais-Methode sowie ihr Engagement im Kampf gegen Landminen und für die Kinder Burundis. Ein Ausblick auf ihre Vorstellung des eigenen Lebens im Alter beschließt den Band.

Schön gelungen sind die Dialoge zwischen Lena Odenthal und Ulrike Folkerts, die zwischen jeweils zwei Kapiteln eingeschoben sind. Zum einen verdeutlichen sie, wie viel diese beiden Frauen inzwischen gemeinsam haben und auch wieviel sie voneinander gelernt haben, sie zeigen jedoch gleichermaßen auf, dass Frau Folkerts eben nicht Frau Odenthal ist.

Neben vielen sehr ansprechenden Photos aus Kindheit, Jugend und Berufsleben, die allein das Buch für Fans zu einem Muss machen, finden sich aber auch einige Bilder, z.B. von Playmobil-Figuren, deren inhaltliche Notwendigkeit sich nicht gänzlich erschließt. Ähnlich zu weit ausgreifend muten die ausführlichen Beschreibungen der Feldenkrais-Methode und bestimmte, nicht für das Gesamtverständnis notwendige Detailinformationen an, obwohl es natürlich nicht uninteressant ist, zu lesen, dass Frau Folkerts Waschmaschinen sehr zu schätzen weiß und eine Tafel Schokolade immer über mehrere Tage verteilt isst.

Darüber hinaus fehlen meist konkrete Hinweise auf weitere biographi-

sche Details ebenso wie private Photos aus dem Zeitraum nach dem ersten Tatort. Das ist sicher bewusst so gewählt, wenn auch nicht unbedingt klar wird, warum dies so sein muss. Denn spätere Freunde und Freundinnen, die anscheinend bedeutende Rollen gespielt haben bei der Findung ihres Lebensweges, bleiben, abgesehen von Andreas Hoppe alias Mario Kopper, namenlos.

Insgesamt geht das Konzept des Buches jedoch auf. Frau Folkerts präsentiert sich als Menschen und nicht als Schauspielerin oder gar Star. Sie versucht nicht zu belehren, lässt vielmehr immer ganz klar erkennen, dass all ihre Aussagen keine Gemeinplätze darstellen, sondern persönliche Erfahrungen beschreiben. Die teilweise sprachlich-stilistischen Schwächen schmälern diesen Gesamteindruck nicht. Man empfindet sie als außerordentlich sympathischen Menschen, für den Freundschaft, persönliche Beziehungen, ethisches Handeln und Denken sowie soziales Engagement Lebensmaximen darstellen. Und wenn jemanden der Text gar nicht anspricht, ist es immer noch ein Genuss, die abgedruckten Bilder anzusehen.

Bea Blum

Kitty Johnson mit Ina Finn: Die Johnson - Weinführer für Frauen

Europa Verlag,
 ISBN 3-203-78581-1, EUR

„Den“ Johnson kennen die meisten WeinliebhaberInnen; dass es nun eine „Die“ gibt, ist schon erstaunlich, aber im Prinzip eine gute Sache. Zumal Kitty Johnson ja nicht irgendeine Johnson ist, sondern die Tochter des wohl berühmtesten Weinkenners Hugh Johnson („Dem“ Johnson eben). Klar, dass die Tochter nach der Muttermilch auch eine Menge Wein zu kosten bekam - und schön, dass sie ihn offensichtlich zu schätzen weiß.



Kitty Johnson spielt ihre Heimvorteile in diesem Büchlein komplett aus und widerlegt genüsslich all die Vorurteile und ungeschriebenen (Männer-)Regeln des Weinkaufs und Weinge-

nusses. Ihre Botschaft ist simpel: Verlassen Sie sich auf Ihren eigenen Geschmack und auf ein paar Grundregeln, nicht auf Anbaugelände und Reb-sorten und schon gar nicht aufs Dekantieren, wo doch ein einfaches Lüften im Einzelfall viel angebrachter wäre (wenn frau denn weiß, was jetzt angebracht ist - aber das können wir schnell nachschlagen in ihrem Büchlein). Und für den Fall, dass es richtig zur Sache gehen sollte bei der Beschreibung eines Weines: Alle wesentlichen Begriffe von „dropsig“ über „nussig“ bis „fleischig“ werden fein erläutert, auch der spätestens seit Loriotis Weinprobe („Mein Mann sagt immer, er darf nicht nach kork schmecken“) legendäre Korkgeschmack wird ausführlich erklärt. Wann serviere ich welchen Wein? Wo gibt es guten

Wein? Wie lagere ich meinen Wein? All diese Fragen beantwortet Kitty Johnson praktisch und locker-unterhaltsam. Natürlich gibt es auch Rezepte, Tipps für Festivitäten aller Art und ein umfangreiches Register.

Für Frauen, die sich bislang einfach nicht trauten, mal ne gute Flasche Wein zu kredenzen zu welchem Anlass auch immer, weil die Schar der meist männlichen Fachsimpler in der Regel eingeladen ist und ebenso in der Regel den Spaß verderben kann, ist Kitty Johnsons Buch eine feine Sache. Für (potenzielle) Weinliebhaberinnen, die einfach mal so ein Glas guten Weines genießen wollen, ist es auf jeden Fall sehr hilfreich.

Ulrike Anhamm

Mirjam Müntefering: Luna und Martje

Piper, ISBN: 3-492-24342-8,
 8,90 Euro

Da hat sich Mirjam Müntefering ja etwas Lustiges ausgedacht. Wie wäre es, wenn die Romanfiguren nicht mehr so wollen wie die Autorin es ursprünglich plante? Also in diesem Fall: Wie wäre es, wenn die Schwester eines mittel-mäßig fiesigen jungen Charmeurs sich in dessen neue Angebetete verliebt? Wo doch gerade alles daraufhinauslaufen sollte, dass er mit ihr? Keine

schlechte Idee, sie hat aber mindestens einen Haken:

Erstens ist die Einführung einer Metaebene nicht neu, zweitens verlangt es von der LeserIn schon sehr viel Abstraktionsvermögen und eine gute Portion Goodwill, sich auf dieses Spielchen einzulassen, zumal es nicht einfach dabei bleibt, dass eine der Romanfiguren aus dem Raster springt, sondern dieser Prozess des Rausspringens linear (zum Glück nicht quadratisch oder gar exponentiell) ansteigt.

Durchaus nett gemeinte Einstiege in die jeweiligen Kapitel mit Songtexten von „Klassikern“ aus den Fünfzigern und Sechzigern (Fred Astaire,



Gene Kelly und Doris Day lassen grüßen) sollen uns sozusagen einstimmen, irritieren dann aber doch mehr, denn dies ist kein Film, sondern ein Buch. Und ganz ehrlich: Rosenstolz und Juni wären auch nicht verkehrt, wenn überhaupt. Dennoch hat sich Mirjam Müntefering alle Mühe gegeben, ihre Idee auszuspinnen, ihre Romanfiguren machen jeweils spannende Entwicklungen durch. Nur der grundsätzliche Ansatz, das Romanraster zu sprengen, ist überhaupt nicht gelungen. Da wäre der Autorin mehr Mut zu mehr Experimentellem oder die Rückkehr zu den „Basics“ zu wünschen.

Ulrike Anhamm



Ingeborg Gleichauf: Ich will verstehen. Geschichte der Philosophinnen

dtv junior, 192 S., ISBN 3-423-62214-80, 7,50 Euro

Die Geschichte - und im besonderen die Geschichte der Philosophie - ist männlich. Von den „alten Griechen“ über die Kirchentheoretiker des Mittelalters und die Köpfe der Aufklärung hin zur Modernen Philosophie: Männer geben Geistesströmungen ihren Namen. Platoniker und Neoplatoniker, Hegelianer und Kantianer .. wo sind die BeauvoirstInnen? Und die AnhängerInnen der Thesen der Karoline von Günderrode?

Ingeborg Gleichauf, die sich bereits mit ihrer Hannah Arendt-Biographie einen Namen gemacht hat, stellt nun in „Ich will verstehen“ 44 Denkerinnen von der Antike bis zur Gegenwart vor. Von Theano von Kroton aus dem 6. Jahrhundert bis hin zur modernen Moralistin Martha Craven Nussbaum erklärt Gleichauf die Ideen der Philosophinnen oder der Schulen, denen sie nahe standen.

Auf diese Weise entsteht auch eine kleine kompakte Philosophiegeschichte, die zeigt, dass Frauen schon immer philosophierten. Und durch die Konzeption als Jugendbuch für über 13-Jährige auch keinerlei gar universitäre Vorbildung erfordert.

Sabine König

Edith Kneifl: Tatort Wien

Milena Verlag, 280 S., ISBN 3-85286-124-1, 15,90 Euro

Es muss nicht immer Wallander oder Brunetti sein - denn nicht nur das südschwedische Schonen oder das malerische Venedig bieten eine gelungene Kulisse für Kriminalgeschichten, sondern auch das berühmte morbide Wien. 16 dort beheimatete Autorinnen folgten einem Aufruf der renommierten Krimi-Schriftstellerin Edith Kneifl und lassen als „Sisters of Crime“ in kleinen Geschichten Mord und Tot-

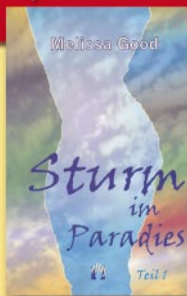


schlag passieren. Vom „Mord am Spittelberg“ bis „Wien ist anders“ erfreuen diese durch überraschende Wendungen und eine gehörige Portion Psycho.

Ausgezeichnet geeignet ist „Tatort Wien“ aufgrund der Kürze der Kapitel für eine Fahrt in Tram- oder U-Bahn. Natürlich am besten beim nächsten Ausflug nach Wien: Vielleicht kommt frau gerade an einem Tatort vorbei?

Sabine König

Gönn' Dir mal was Gutes! www.wmo-versand.de



Melissa Good
Sturm im Paradies, Teil 1
Romandreiteiler von der bekannten "Xena - die Kriegsprinzessin"-Autorin!
Softcover, 190 Seiten.
€ 14,90

Sturm im Paradies, Teil 2

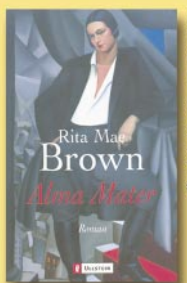
Softcover, 191 Seiten.

€ 14,90

Teil 3

Softcover, 189 Seiten.

€ 14,90



Rita Mae-Brown
Alma Mater
Roman über eine College-Liebe.
Softcover, 302 Seiten.
€ 7,95



Ragnfrid Trohaug
Besetzte Liebe
Coming-out-Roman über die erste große Liebe.
Softcover, 155 Seiten, € 6,90



Das erste Lesben(sex)handbuch komplett in Farbe
Sex-Stories bekannter Szene-Autorinnen, Tipps + Fotos

angetörnt - das Lesben(sex)handbuch

Softcover, 192 Seiten, mit ca. 100 Farbfotos!

ISBN 3-936727-03-1

€ 16,80

Ja, schickt mir

Euren **Gratis-Katalog** (portofrei + neutral verpackt)

Ich bestelle:

<input type="checkbox"/> Angetörnt	für 16,80 €
<input type="checkbox"/> Besetzte Liebe	für 6,90 €
<input type="checkbox"/> Alma Mater	für 7,95 €
<input type="checkbox"/> Sturm im Paradies Teil 1	für 14,90 €
<input type="checkbox"/> Sturm im Paradies Teil 2	für 14,90 €
<input type="checkbox"/> Sturm im Paradies Teil 3	für 14,90 €

Portokosten: 3,49 € - wer "Angetörnt" (mit)bestellt erhält die gesamte Bestellung portofrei (gilt nur mit diesem Coupon!)

Scheck/Geld liegt bei schickt mir vorab eine Rechnung

Name:

Straße:

PLZ/Ort:

Unterschrift

WMO
VERSAND

Fon 02 61 - 1 00 56 34
Postfach 201 723 Fax 02 61 - 1 00 56 35
56017 Koblenz post@wmo-versand.de